

Verlag für Kindertheater



„Ich bin es als Frau ja gewohnt,
overperformen zu müssen.“

Dramatikerinnen

kindertheater.de
Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH

Zitat aus K. Reinhardt: Eine Schulkloperette
Foto: A. Lindgren / Ronja Räubertochter, © Theater Pfütze

Agnes Gerstenberg: Ein Schwert für Anna

Besetzung: 1 D – 1 H

Empfohlen ab 8 Jahren

frei zur UA

An manchen Tagen traut Anna sich nicht nach Hause. An manchen Tagen lässt sie der fauchende Drache, der sich in ihrer Wohnung breit gemacht hat, aber auch gar nicht rein. Deshalb sitzt sie nach der Schule im Treppenhaus und wartet, bis Mama kommt. Meistens kommt aber zuerst der Nachbar Herr Neubert vorbei. Dem ist es ein großes Anliegen, mit Anna jeden Tag die Treppenstufen zu vermessen: Genau 18,3 Zentimeter müssen es sein, es sei denn, die Stufen würden wachsen. Das könnte doch sein, findet Herr Neubert, der außerdem eine nie versiegende Quelle an Tee, Keksen und phantastischen Geschichten ist. Anna verbringt herrliche Nachmittage bei ihm! Gemeinsam jagen sie auf prächtigen Schimmeln durch das wunderbare Land „Equiora“, in dem alles hell und freundlich ist. Bis ein gefährlicher Drache in ihr Paradies einbricht und sie in Angst und Schrecken versetzt ... Anna muss all ihren Mut zusammennehmen, um den Spieß endlich umzudrehen: Sie will sich nie mehr von einem Drachen verjagen lassen! Für ihren Kampf aber braucht sie ein gutes Schwert – und vor allem einen Freund wie Herrn Neubert.

Herr Neubert nimmt Anna in Schutz, ohne sie mit Fragen zu bedrängen, er stärkt sie durch gemeinsam erlebte Geschichten, lässt sie in einem geschützten Raum exemplarisch lernen und Mut fassen. Agnes Gerstenberg gelingt es, mit leichter Hand vom ernstesten Thema der familiären Gewalt zu erzählen, mit leichter Hand, an der sie ihre Protagonistin allzeit sicher hält. „Ein Schwert für Anna“ vereint humorvolle Dialoge mit großen Bildern. Es ist eine Ode an die Freundschaft und die Kraft der Imagination – es ist vor allem ein Text, der Kindern sehr viel Mut und Zuversicht geben kann.

Weitere Stücke von Agnes Gerstenberg:

[Ich hab euch gesehen](#)

[Monsterfische](#)

[Unberührt](#)

Homepage der Autorin:

<https://www.agnesgerstenberg.com/>



Agnes Gerstenberg

© privat



Katja Hensel:

Youtopia.

Ohne uns könnten wir hierbleiben

Besetzung: 3 D – 3 H, ab 14 Jahren, frei zur UA

Sie sind ausgestiegen: Irma, Pia, Liam, Enno und Lisa haben ihre Elternhäuser verlassen und sind ins Möbelhaus gezogen. Es begann als typische Video-Challenge und wurde für die Jugendlichen zur dauerhaften Einrichtung. Besser gesagt: Sie selbst wurden zur dauerhaften Einrichtung. Was sie nämlich nicht wissen ist, dass sie keine Sekunde lang die Hausbesetzer waren, für die sie sich selbst gehalten haben. Sondern eine "verkaufsfördernde Maßnahme" der Geschäftsführung, die das Wohnzimmer set "Malaga" mit einem Touch von "Rattan-Rebellion" und "Sofa-Sozialismus" in Szene setzen soll, für all jene Kunden, die innerlich jung geblieben sind und mit einem Fuß immer noch die unangepassten Aussteiger sein wollen. Während sich die Jugendlichen immer radikaler in diese Parallelwelt zurückziehen, wo die Ansprüche der Eltern, der Schule, der Welt sie nicht mehr erreichen, wo sie vielmehr alle Beziehungen zu sich und zueinander neu definieren oder ganz auflösen können, plant die Geschäftsführung bereits den großen Schlussverkauf. Als schließlich alle Möbel ausgeräumt sind, stehen die Gefährten vor der nüchternen Frage, was ihre Aktion wert war - und vor der Aufgabe, daraus eine Utopie erwachsen zu lassen.

"Katja Hensel schreibt Dialoge, die Schauspieler lieben werden. Ihre Figuren haben Kontur, sind klug und haben Geheimnisse und sie sind wahnsinnig komisch. Und das eben alles in einer Jugendsprache (...) die lässig vor sich hin swingt. Die Sprache Hensels schafft es wirklich, dass pathetische Ideen mit einer unglaublichen Leichtigkeit durch die Gegend fliegen und das Leichte dennoch gleichzeitig und ambivalent so klingt, als hingen die Worte tonnenschwer im Rachen. Und die Figuren sind in ihrer schönen Spielbarkeit deshalb auch so attraktiv, weil sie zudem auch etwas Großes auf dem Herzen tragen, diese eine Sehnsucht eben, die sie nicht wirklich benennen können."

Aus der Jurybegründung des Waldorf-Dramawettbewerbs

Weitere Stücke von Katja Hensel (Auswahl):

[Haydi! Heimat!](#)

[\[önf\] Womit keine Zahl rechnet](#)

[Alice](#)



Katja Hensel
© Sofafotografie



Carolyn Jelden:

Artus

Besetzung: 2 D – 5 H, auch große Besetzung möglich, ab 8 Jahren

„Kämpfer haben wir genug.
Es sind die Träumer, die uns fehlen.“

Artus ist Knappe bei seinem Bruder Kay. Doch mit seinen Gedanken ist er meist ganz woanders. Er ist ein Träumer, ein freundlicher Junge, der lieber nachdenkt als kämpft. Als er mal wieder vergisst, das Schwert seines Bruders zum Turnier mitzubringen, muss er schnell nach Hause laufen, um es zu holen. Da kommt er an einem Stein vorbei, in dem ein Schwert steckt. Praktisch!, denkt sich Artus und schafft, was zuvor noch nicht einmal der stärkste Ritter vermocht hat. Mit leichter Hand zieht er Excalibur aus dem Stein und ist damit der rechtmäßige König von Britannien! Doch wie soll denn ausgerechnet er, der Knappe, der Träumer, das zerstrittene Britannien vereinen?! Artus flieht vor dieser Bürde. Er schaut sich sein Land an, das schutzlos der Machtgier des dunklen Morwain ausgeliefert ist. Und er trifft auf die Herrin vom See, die ihn bestärkt. Seinen ersten, schwersten Kampf muss Artus mit sich selbst ausfechten. Doch am Ende findet er zu sich selbst: Nicht mit Heerscharen, sondern mit Verstand, Erfindungsgabe und Leidenschaft will er das Land führen. Und als Erstes bringt er die Ritter seines Landes an die Tafelrunde, dort, wo keiner mehr dem anderen vorsitzt, sondern alle gleich und vereint sind.

Carolyn Jelden erzählt die Geschichte eines Jungen, der vor der ersten Bewährungsprobe steht - und sie meistert. Aufgewachsen in einer disparaten Gesellschaft, in der Konkurrenz und Feindseligkeit vorherrschten, gelingt Artus der aufklärerische Sprung zu einer Assoziation der Gleichen. "Artus" ist nicht nur eine romantische, spannende Rittergeschichte, sondern liefert das bis heute gültige Urbild einer gelingenden Vergesellschaftung.

Weitere Stücke von Carolyn Jelden (Auswahl):

[Lilly und die Erbse](#)

[Achtung, Räuber](#)



Carolyn Jelden

© privat



Karen Köhler:

Rabauk

Besetzung: 5 D – 5 H

ab 6 Jahren

frei zur UA

Heute ist es so weit: Rabauk soll sein Gruseldiplom ablegen! Um zu bestehen, muss er dem Menschenmädchen Ruby einen nächtlichen Besuch abstatten und ihr angst und bange machen. Es ist nur leider so, dass Rabauk sich die fiesen Gruselsprüche nicht gut merken kann, und auch beim Säbelrasseln und Zähneklappern verheddert er sich schon mal. Rabauk hat einfach nicht die nötige Monsterfreude daran, Menschenkinder zu erschrecken. So kommt es, wie es kommen muss: Ruby ängstigt sich nicht im geringsten, schlimmer noch, sie kichert. Rabauks Monsterfamilie ist entsetzt, denn schließlich ist ihre ganze Existenz in Gefahr, wenn sich die Menschen nicht mehr vor ihnen fürchten. Als Rabauk deswegen viel zu hart bestraft wird, beschließt Ruby, ihm zu helfen. Sie begibt sich mit ihm in die Höhle der Monster. Und etwas Ungeheuerliches geschieht: Die Monster fürchten sich!

Eine hinreißend-gruselige Monstersippe, ein schwarzes Schaf, das zum Helden wird, und ein mutiges Mädchen, das neue Freunde findet: Karen Köhlers Stück ist ein opulentes Fest für die Große Bühne!

Weitere Stücke von Karen Köhler (Auswahl):

[ER.SIE.ES](#)

[Deine Helden – meine Träume](#)

[Ramayana. Ein Heldenversuch](#)



Karen Köhler

© Julia Klug



Kirsten Reinhardt:

Eine Schulkloperette

Besetzung: 7 Darsteller/innen (davon 3 D – 3 H)
ab 11 Jahren, frei zur UA

***Nominierung für den Berliner Kindertheaterpreis**

Heute will die Regierungschefin mal wieder Volksnähe beweisen und besucht eine „Brennpunktschule“. Im Gefolge hat sie den investigativen Reporter Harry Schmittchen, der schonungslos mit der Kamera draufhalten wird: auf die Nichtskönner und Habenichtse, die Abgehängten der Gesellschaft, auf die verwahrlosten Räume und die noch verwahrlosteren Kinder. Doch Schmittchen und die Regierungschefin erleben ihr blaues Wunder. Denn vier Kinder ergreifen die Gunst der Stunde: Als die Regierungschefin ausgerechnet auf dem miesesten Klo der ganzen Schule eine kurze Pause einlegen will, reagieren Mo, Lil, Motti und Onur geistesgegenwärtig und halten sie in der Kabine gefangen. Erst wenn sie ein paar zentrale politische Forderungen der Kinder erfüllt habe, dürfe sie wieder raus.

Mit einem sehr teilnehmenden Blick auf die Kinder der Gegenwart und einer großen Portion Situationskomik erzählt Kirsten Reinhardt, wie die Kinder mit unschlagbaren Argumenten, kindlichem Charme und einer Menge Süßkram die Regierungschefin schließlich dazu bringen, eine ganz neue Schule zu entwerfen. Für den nötigen Glamour sorgt der schillernde Dr. Kot, der das stille Örtchen in den höchsten Tönen besingen darf, immerhin sind wir hier in einer echten Kloperette!

„Wie die Autorin unseren Blick auf das Schulwesen verschiebt – Brennpunktschule hin, Eliteschule her – das ist umfassende Gesellschaftskritik. Zugleich ist „Eine Schulkloperette“ ein anarchisches Fest, eine opulente Show, ein Riesenspaß, abgedreht und schrill.“ (Aus der Workshop-Dramaturgie des Berliner Kindertheaterpreises 2021)

„Eigentlich sollen Berliner Kinder dort zur Grundschule gehen, wo sie wohnen. Aber: Mehr als ein Drittel der Eltern entscheidet sich gegen die Einzugschule. Alle wollen das Beste für ihr Kind, doch das könnte fatale Folgen für die Gesellschaft haben. (...) Gerade in sozial und kulturell diversen Berliner Kiezen ist eine Segregation der Schulen seit Jahren bemerkbar.“ (Laura Kingston, rbb24)

Homepage der Autorin: www.kirstenreinhardt.de



Kirsten Reinhardt
© Carolin Saage



Lisa Sommerfeldt:

Der dunkle Vogel

Besetzung: 2 D – 1 H
ab 11 Jahren

***Projektstipendium des Jugendtheaterpreises
Baden-Württemberg 2016**

Mia fürchtet sich. Sie hört nachts Schritte, die näher kommen. Sie hofft, dass sie an ihrem Zimmer vorübergehen, hofft, dass sie in das Zimmer ihres Bruders Jan gehen. Und sie hofft, dass der dunkle Vogel seine Flügel ausbreitet und sie mitnimmt. Dann fliegt sie mit ihm durch Raum und Zeit. Sie treffen auf einen Vergesser, der gleich wieder vergisst, was er fragen wollte, und einen Wahrheitsverdrehler, dessen Wahrheit immer blau ist. Im Land der einfachen Lösungen kauft Mia Pillen gegen alles. Und von einer Hexe bekommt sie drei Wünsche und wünscht sich mit dem letzten noch mal drei. Immer weiter geht diese Reise, und immer stärker wird Mia durch ihre Erfahrungen. Als die dunkle Nacht zu Ende ist, legt der Vogel sie sanft wieder ins Bett. Doch Mia verschließt die Augen nicht mehr. Sondern sie schaut der Wahrheit ins Gesicht. Und zum ersten Mal sprechen Jan und Mia die richtigen Worte aus und wischen die Blindheit auch vom Gesicht ihrer Mutter.

Ein behutsames und bildhaftes Stück über sexuellen Missbrauch. Lisa Sommerfeldt zeigt dem jungen Publikum in einer symbolischen Reise einen möglichen Umgang mit Grenzen, mit dem freien Willen, mit Körper, Wahrheit und Gewalt.

Weitere Werke der Autorin (Auswahl):

[Prinz Sternschnuppe](#)

[Dorfdisco](#)

[Mädchen mit Hutschachtel](#)

Homepage der Autorin: www.lisa-sommerfeldt.de



Lisa Sommerfeldt
© Janine Guldener



Eva Maria Stüting:

Piratenmolly Ahoi!

Vom Mädchen, das auszog Seemann zu werden

Besetzung: 1 D
ab 6 Jahren

"Träume sind dazu da, in Erfüllung zu gehen", meint Molly Kelly und beschließt, ihren Traum wahr zu machen. Sie möchte Seemann werden. Aber die Seefahrt ist ein hartes Geschäft - und harte Geschäfte werden meist von harten Männern erledigt. Doch Molly gelingt es als Schiffsjunge Olly anzuheuern. Und mit List und Mut wird sie schließlich sogar zur gefürchteten Piratenkapitänin! Ein lebendiger Monolog für ein unerschrockenes Mädchen!

„Kindertheater, wie es sein sollte: frech, turbulent, ohne erhobenen Zeigefinger, mit viel Musik und kleinen Sensationen.“

(Allgemeine Zeitung)

Weitere Werke der Autorin (Auswahl):

[Drachen und Ritter](#)

[Cowboys und Pferde](#)

[Astronaut und grünes Männchen](#)



Lisa Sommerfeldt
© Kultur Agenten Hamburg



Alice Quadflieg: Stadt Land Baum

Besetzung: 2 H
ab 6 Jahren

Mortel und Fiete haben sich eine Ewigkeit nicht mehr gesehen. Seit Mortel eines Tages einfach kommentarlos verschwunden ist. Dabei hatte Fiete ihm extra einen tollen Jazz-Gig beim Scheunenfest organisiert. Das Publikum hat gewartet, die Band war bereit - nur Mortel war und blieb verschwunden ... Doch heute bekommt Fiete einen Brief von Mortel, nach so langer Zeit! Mortel lädt ihn zu sich in die große Stadt ein. Und das "Landei" Fiete macht sich tatsächlich auf die Reise. Aufregend ist es und ganz schön umtriebiger in der Stadt. Fiete ist schier überwältigt. Schnell erkennen die alten Freunde, wie gern sie einander noch haben und so braucht Fiete nicht viele Überredungskünste, um Mortel auch umgekehrt zu sich aufs Land einzuladen. Nun reist Mortel in die entgegengesetzte Richtung - und auch für ihn ist die Fahrt schwieriger als er gedacht hätte. An ihrem Ziel warten nämlich nicht nur Fiete, sondern auch die größte Herausforderung seines Lebens auf ihn.

Ein berührender Text über die unterschiedlichen Weisen, ein Leben zu führen. Das Unbekannte erscheint Mortel und Fiete sehr riskant, doch als sie sich darauf einlassen, wachsen beide über sich selbst hinaus - nur dieses Mal tun sie das gemeinsam.

Weitere Werke der Autorin (Auswahl):

[Guten Tag, liebe Nacht](#)

[Der Arzt, der kein Blut sehen konnte](#)

[Aus der Reihe](#)



Alice Quadflieg
© Andrej von Sallwitz



Reihaneh Youzbashi Dizaji

Eissalon

Besetzung: 2 D – 1 H
ab 6 Jahren

Tini und die Geschwister Henry und Sana sind dicke Freunde. Sie wohnen in der gleichen Straße und treffen sich nachmittags zum Spielen, vor allem aber, um über das Leben zu diskutieren. Denn das ist für die Kinder nicht gerade leicht. Tinis Eltern haben sich getrennt und auch bei Henry und Sanas Eltern gibt es ständig Streit. Tini hat es satt, dass immer über sie hinweg entschieden wird, sie beschließt, ab nächster Woche selbst groß zu sein. Das klappt nicht sehr gut: Sie verschläft am ersten Morgen, kann sich das Pausenbrot nicht selbst machen und die Kleider, die sie sich aussucht, passen überhaupt nicht. Henry und Sana hoffen derweil immer noch auf ein Happy End bei ihren Eltern, doch im Urlaub zerbricht auch diese Familie. Darüber vergessen die beiden ganz, dass Tini sie zur Eröffnung ihres neuen Eissalons eingeladen hat. Dabei hat Tini extra Zaubereis für sie gemacht. Doch das ist jetzt geschmolzen. Und die Freundschaft liegt in Scherben.

Wie die Kinder am Ende auch mit einem ganz normalen Erdbeereis ihre Freundschaft wieder herbeizaubern können, das beschreibt Reihaneh Youzbashi Dizaji mit ihren kunstvollen Worten und berührenden Dialogen, die immer tief in ein Kinderherz blicken lassen. Ein sommerlicher und zugleich tiefgründiger Text über Familienzwist und Kinderleid, über hochfliegende Träume, viele Fragen ans Leben, echte Freundschaft und – über Zaubereis.

Weitere Werke der Autorin (Auswahl):

[Mein Name ist Merkur](#)

[Hasenland](#)

[Jump!](#)

[Leerschwimmen](#)

Homepage der Autorin: www.ryd.berlin



Reihaneh Youzbashi Dizaji
© privat

